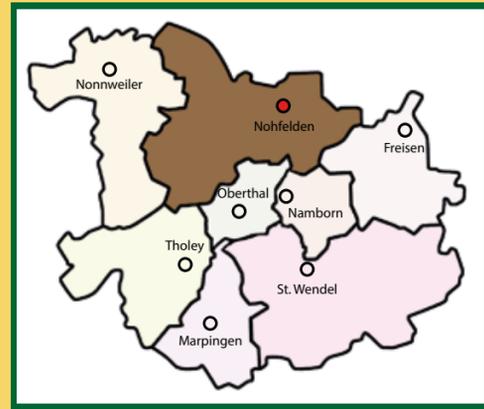


# LOKALE ERZÄHLUNG 5 X 100



## Zur Entstehungsgeschichte

### „ERZÄHLUNG EUROPA 5 X 500“

2500 Jahre europäische Kulturgeschichte, 2500 Jahre Kulturgeschichte im St. Wendeler Land. Um Bürgerinnen und Bürgern diesen Zeitraum für das St. Wendeler Land überschaubar vermitteln zu können, teilt die Methode der Erzählung unsere 2500-jährige Vergangenheit von den Kelten bis in die Neuzeit in fünf jeweils 500 Jahre dauernde Epochen ein. Zur besseren Orientierung werden den einzelnen Epochen markante Landmarken und Persönlichkeiten aus der Region zugeordnet.

### „Lokale Erzählungen 5 X 100“

Die regionale „ERZÄHLUNG EUROPA 5 X 500“ kann in der Epoche der Neuzeit die große Fülle an überlieferten historischen Fakten nicht ausreichend berücksichtigen. Aus diesem Grunde ergänzen lokale Erzählungen St. Wendeler Land 5 X 100 die übergeordnete regionale Erzählung. Sie informieren mit der gleichen Methodik über die fünf Jahrhunderte der Neuzeit: wie in der „ERZÄHLUNG EUROPA 5 X 500“ werden in den Lokalen Erzählungen die fünf Jahrhunderte beschrieben und lokal bekannte Landmarken und Persönlichkeiten den einzelnen Jahrhunderten zugeordnet.

# Gemeinde Nohfelden vor 500 Jahren

Archäologische Funde wie der keltische Ringwall auf dem Eisenfels oder das Gräberfeld Priesberg bei Bosen – eines der größten Hügelgrabfelder aus vorchristlicher Zeit – belegen eine Besiedlung Nohfeldens bereits vor 2500 Jahren.

Die Dörfer der heutigen Gemeinde Nohfelden gehen – mit Ausnahme von Türkismühle – auf Gründungen im Mittelalter zurück: Wolfersweiler, Gonneseweiler, Richweiler und Eiweiler deuten mit ihrer Endung „-weiler“ auf fränkische Gründungen im 6. bis 8. Jahrhundert hin. Die Orte Bosen, Eckelhausen, Eisen, Neunkirchen (Nahe), Nohfelden, Selbach, Sötern, Mosberg und Walhausen sind spätestens im 11. bis 13. Jahrhundert entstanden.



## Herrschaften

Aus dem fränkischen Ostreich entwickelt sich im Mittelalter das „Römisch-Deutsche Reich“ als mehr oder weniger loser Verbund von zuletzt über 300 teilweise eigenständigen Territorien. Allein im St. Wendeler Land existieren zeitweise zehn Herrschaften, vier davon auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Nohfelden: das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken in Nohfelden, Wolfersweiler, Mosberg-Richweiler, Walhausen, Eisen, Eckelhausen und Gonneseweiler (östlich der Nahe), die Reichsherrschaft Dagstuhl in Eiweiler, die Reichsherrschaft Eberswald in Sötern und Bosen sowie das Hochgericht Neunkirchen/Nahe in Selbach, Neunkirchen/Nahe und Gonneseweiler (westlich der Nahe).

## Burg Nohfelden

1285 errichtet Ritter Wilhelm Bossel II. vom Stein die Burg Nohfelden. Nach dem Aussterben der Familie vom Stein fällt die Burg 1345 an die Grafen von Veldenz. In den Jahrhunderten ab 1444 ist dieses Symbol der Macht durchgehend Sitz eines pfalz-zweibrückischen Verwaltungsbeamten.

# 16. JAHRHUNDERT: Umbruch – Renaissance – Reformation

Folgenreiche Umbrüche läuten die Neuzeit ein. Renaissance und Humanismus verändern Kunst und Menschenbild, Amerika wird entdeckt, der Buchdruck erfunden – und der Mönch Martin Luther (1483-1546) stellt bisherige Glaubensgewissheiten in Frage.



Evang. Kirche Wolfersweiler

## Reformation

Die durch Martin Luther 1517 angestoßene Reformation führt zu einer Auflösung der Glaubenseinheit in West- und Mitteleuropa. Wer am alten Bekenntnis festhält und wer andererseits evangelisch wird, entscheidet der jeweilige Landesherr gemäß dem Grundsatz: „Cuius regio – eius religio“ (Wessen Gebiet, dessen Religion).

Somit werden die unter Pfalz-Zweibrücker Landesherrschaft stehenden Orte Wolfersweiler, Nohfelden, Walhausen, Mosberg-Richweiler und Eisen sowie die zur Reichsherrschaft Eberswald gehörenden Dörfer Bosen und Sötern evangelisch. Kurtrier hat weiterhin das Sagen in den Dörfern des Hochgerichts Neunkirchen – Eckelhausen, Gonneseweiler, Neunkirchen/Nahe und Selbach – und in der Reichsherrschaft Dagstuhl-Eiweiler. Daher bleiben diese Orte katholisch.

Der neue Glauben fasst nicht immer sofort Fuß, stößt gelegentlich bei den Bewohnern wie auch bei den Pfarrern auf Widerstand. Etwa in Wolfersweiler: Noch 1538 wird bei einer Visitation der Pfarrei festgestellt, dass der junge Kaplan Gunsbach zwar im Sinne Luthers predigt, der alte Pfarrer Nikolaus Berschweiler dagegen Messe und Pfarrleben nach katholischem Ritus versieht. Auch in Nohfelden werden immer noch der Tag des hl. Hubertus und die Hagelfeierstage – die Samstage nach Ostern, Pfingsten und Weihnachten – begangen. Und noch 1603 klagt der Pfarrer über die vielerorts geübten Bräuche und Wallfahrten zum hl. Willibrord nach Bosen, zum hl. Hubertus nach Nonnweiler und nach St. Wendel zum hl. Wendelinus.

## Burg Nohfelden

Von 1489 bis 1527 steht der Pfalzgraf Kaspar wegen landesverräterischer Umtriebe auf der Burg Nohfelden unter Hausarrest. Nach seinem Tod 1527 findet er in der evangelischen Kirche in Wolfersweiler seine letzte Ruhe. Die Burg selbst wird mit Stallungen, Scheunen und Wohnräumen ausgebaut.



Historischer Stich der Burg

## Kupferbergbau

1454 wird erstmalig der Abbau von Kupfer- und Bleierz in Walhausen erwähnt. Eine 1456 erlassene Bergordnung erweitert den Abbau, der vor allem unter Herzog Wolfgang I. von Pfalz-Zweibrücken (1534 – 1569) intensiviert wird.



Kupferbergwerk

## Leben der Bevölkerung

Die Ernährungsgrundlage der Bevölkerung bilden die Dreifelderwirtschaft (Korn, Hafer, Brache), die Gemeinde- und Hausgärten, die Obstgärten (Bungerte) und die Tierhaltung. Flachs und Lein werden angebaut, gesponnen, gewebt und zu Kleidung verarbeitet, Tierhäute gegerbt und das Leder für Schuhe und Arbeitsgerät verwendet.

Holz zum Heizen, für den Hausbau und für die Fertigung landwirtschaftlicher Geräte liefert der Wald. Dorfhirten treiben die Schweine in die Wälder zur Eichel- und Eckermast. Eine wichtige Rolle spielen die Mühlen an der Nahe und ihren zahlreichen Zuflüssen. Das dort zu Mehl gemahlene Getreide wird in den meist hauseigenen Backöfen zu Brot gebacken. Lauf- und Ziehbrunnen versorgen die Menschen mit lebensnotwendigem Trinkwasser. Herzog Wolfgang I. erlässt eine erste Schulordnung und richtet Winterschulen ein.

# 17. JAHRHUNDERT: Kriege – Not – Zerstörung

## Dreißigjähriger Krieg

Nach ersten ruhigen Jahren entwickelt sich mit dem Beginn des Dreißigjährigen Krieges 1618 ein Katastrophen-Jahrhundert. Der bis 1648 andauernde Konflikt bildet einen tiefen Einschnitt im Leben der Menschen an der oberen Nahe. Neben der Fortsetzung der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aufkommenden Hexenprozesse wird der ganze Landstrich von den Heereszügen der durchmarschierenden Franzosen, Spanier, Schweden, Lothringer, Pfälzer und Kaiserlichen heimgesucht und verwüstet.



Hexenverbrennung

Grafik v. Christoph M Frisch

Besonders dramatisch ist das Jahr 1635, in dem durchziehende Truppen alle Dörfer in Brand stecken, um dem Feind jeden Vorteil und den eigenen Leuten die Möglichkeit zur Desertion zu nehmen. In der Folge verfallen fast alle Mühlen an den Bachläufen. In Selbach überleben nur 13 Familien, die 11 überlebenden Bosener retten sich nach Sötern in die Wasserburg; Eckelhausen wird ganz verwüstet, Eisen ist unbewohnbar. Die wenigen Menschen flüchten aus ihren Lehm- und Holzhäusern und suchen Schutz in umliegenden Kirchen und Burgen.



Kriegsdarstellung

Grafik v. Christoph M Frisch

## Weitere Kriege

Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648 kommt die Region noch nicht zur Ruhe. Im Lothringischen Krieg gehen die Übergriffe der als besonders grausam geltenden lothringischen Truppen im gesamten Hunsrück -Nahe-Gebiet weiter; bis 1659 wird noch von Kriegereignissen berichtet.

## Réunionszeit und Pfälzischer Erbfolgekrieg (1680 – 1697)

Von 1680 an versucht Ludwig XIV. mit juristischen und militärischen Mitteln, seinen Machtbereich zu erweitern und gründet eine französisch verwaltete Saarprovinz.



Offiziere Ludwig XIV. Grafik v. CMFrisch

Auch der Bereich unserer Gemeinde wird französischer Oberhoheit unterworfen – durchaus mit Vorteilen für die meisten Menschen, wie etwa der Abschaffung der Leibeigenschaft.

Problematischer sind die Auswirkungen des von 1688 bis 1697 andauernden Pfälzischen Erbfolgekrieges. Um dem Vormarsch der Truppen des Reichs zu begegnen, verfolgen die französischen Truppen eine Strategie der „Verbrannten Erde“: Alles, was dem Feind nützlich sein könnte, wird vernichtet. Diesen Zerstörungen fallen auch die Orte Wolfersweiler, Nohfelden, Richweiler und Walhausen zum Opfer. Im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken schrumpft die Bevölkerung um bis zu 90 Prozent.

Schließlich muss sich Frankreich mit dem Frieden von Rijswijk 1697 zurückziehen und die Restitution der alten Herrschaften akzeptieren.



Jüdischer Friedhof Sötern

## Wiederbesiedlung

Diese sind bemüht, die Bevölkerungsverluste aufzufangen, etwa durch die Zuwanderung von Juden, die Mitte des Jahrhunderts in Sötern den ersten jüdischen Friedhof im Saarland anlegen.

# Kontakt



Luftaufnahme Bostalsee

Gemeinde Nohfelden  
An der Burg  
66625 Nohfelden  
Tel. 06852 – 885-0  
Fax. 06852 – 885125  
info@nohfelden.de  
www.nohfelden.de

## Impressum

Historische Beratung: Bernhard W. Planz

An der Erarbeitung dieses Flyers wirkten mit:

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| Horst Peter, Nohfelden       | Heimatreunde Türkismühle               |
| Helmut Weiler, Türkismühle   | Heimat- und Verkehrsverein Selbach     |
| Brigitte Wahl, Wolfersweiler | Historischer Bergwerksverein Walhausen |
| Hermann Scheid, Oberthal     |  |
| Peter Waltje, Niederhambach  |  |

Bildnachweis:  
Werner Feldkamp | Christoph M. Frisch | Frank Rauber | Peter Waltje | Fotoarchiv der Gemeinde Nohfelden | Heimatreunde Türkismühle - Volker Roth | Heimat- und Verkehrsverein Selbach e.V. - Manfred Schröder | Historischer Bergwerksverein Walhausen e.V. - Wolfgang Kilian

Gestaltung: Christoph M Frisch | www.cmfrisch.com

Stand: 2018

Gefördert durch



Das Projekt Lokale Erzählung St. Wendeler Land 5 X 100 wird vom Landkreis St. Wendel umgesetzt und inhaltlich unterstützt. Die Flyer entstehen als Teil des Bildungsprogrammes auf der Grundlage des Kulturprogrammes der KulturLandschaftsInitiative St. Wendeler Land (KuLanI).



## 18. JAHRHUNDERT: Absolutismus – Aufklärung – Revolution

Das neue Jahrhundert bedeutet für Nohfelden kein Ende der alten Not: Die Pest kehrt zurück, eine Naturkatastrophe mit einem ungewöhnlich strengen Winter und einem kaum stattfindenden Sommer 1708/09 sorgt für schwere Missernten.

### Aufgeklärter Absolutismus

Trotz weiterer Truppendurchmärsche und damit verbundenen Plünderungen und Zwangsabgaben können die Landesherren ihre Macht weiter festigen. Das 18. Jahrhundert ist durch die Herrschaftsform des aufgeklärten Absolutismus gekennzeichnet: Der absolutistisch-zentralistische Herrschaftsanspruch ist verbunden mit aufklärerischem Gedankengut. Dieses bedeutet auch eine aufwändige Hofhaltung und die Errichtung von prächtigen Bauwerken (Barock) in den Residenzstädten: Christian IV. (1735-1775) lässt etwa am Zweibrücker Hof große Gartenanlagen anlegen, sein Nachfolger Karl II. August (1775-1795) errichtet das dem Versailler Vorbild nachgebaute Schloss auf dem Karlsberg bei Homburg.

Ein bedeutender Baumeister des Fürstentums Pfalz-Zweibrücken, Ludwig Christian Hauth, kommt 1726 auf der Burg Nohfelden zur Welt.

### Wirtschaftliche Förderung

Um die aufwändige Hofhaltung finanzieren zu können, fördern die Fürsten Handel, Landwirtschaft und Gewerbe. In Nohfelden nimmt der Kupferbergbau eine besondere Stellung ein. Die für die Verarbeitung der in Walhausen und Umgebung gewonnenen Erze in der Kupferschmelze notwendige Holzkohle wird von Köhlern im Buchwald hergestellt. Noch heute sind die als Meilerstandorte genutzten kreisrunden Verebnungen im Buchwald sichtbar. Seit 1983 wird alle fünf Jahre mit den Walhauser Köhlertagen an diese Zeit erinnert. Ein weiteres bis heute sichtbares Zeugnis dieser Zeit ist der Holzhauserhof, den Herzog Christian IV. als Gestüt baut.



Buchwaldlärchen

Die Nutzung der Nohfelder Feldspatvorkommen für eine Porzellanmanufaktur schlägt fehl.

### Leben der Bevölkerung

Die an der Aufklärung ausgerichtete Reformpolitik der Landesherren führt zu Erleichterungen, bringt jedoch keine grundlegenden Veränderungen des mühseligen Alltagslebens. Trotz der schwierigeren Bedingungen fördern eine lange Friedenszeit, verbesserte Hygiene und Steigerungen der landwirtschaftlichen Produktion auch durch neue Fruchtarten (Kartoffel) ein starkes Bevölkerungswachstum. Da es nur wenige zusätzliche Erwerbsquellen gibt und eine ausreichende Ernährung der zunehmenden Zahl an Menschen nicht möglich ist, bleibt vielen nur die Auswanderung – zu Beginn des Jahrhunderts in das Banat (Südosteuropa) und später nach Nordamerika.

In Sötern, Bosen und Gonneseweiler etabliert sich nach ersten Anfängen im 17. Jahrhundert eine jüdische Landgemeinde, die am Ende des Jahrhunderts ca. 150 Mitglieder zählt.



Der Meiler wird von oben angezündet

### Revolution und Napoleonische Zeit

Einen tiefgreifenden Epochenwandel leitet die Französische Revolution ab 1789 ein. Mit dem Eintreffen der Revolutionstruppen in der Region 1792 beginnen unruhige Jahre: Plünderungen der Dörfer und Misshandlungen der Bewohner – wie im Plünderungswinter 1793/94 – ziehen die Region in Mitleidenschaft.

1797 enden die kriegerischen Auseinandersetzungen. Der Bereich der heutigen Gemeinde Nohfelden wird Teil der französischen Republik, später des französischen Kaiserreichs, damit gelten auch hier die Errungenschaften der Revolution, u. a. die persönliche Freiheit und Gleichheit aller Menschen, Religionsfreiheit und Gewerbefreiheit. Besitzungen der Kirchen und Domänen der alten Herrscher werden zu Nationalgütern erklärt. Die nicht zerstörte Burg Nohfelden ersteigern 1804 die Gebrüder Cetto von St. Wendel. Diese nutzen die Burg als Steinbruch, um in St. Wendel neue Häuser zu errichten. Anschließend verkaufen sie die Ruine an Jakob Christian Loch in Nohfelden.

Nohfelden und Walhausen werden jeweils Sitz einer Mairie (Bürgermeisterei) im Saar-Département mit der Hauptstadt Trier.

## 19. JAHRHUNDERT: Neuordnung – Industrialisierung – Nationalstaat

### Oldenburg

Nach der Niederlage Napoleons wird Europa ab 1814 neu geordnet: Das Großherzogtum Oldenburg erhält für seine Verdienste während des antinapoleonischen Krieges 1813/14 das Territorium um Birkenfeld. Alle Dörfer der heutigen Gemeinde Nohfelden gehören nun zum Fürstentum Birkenfeld als Landesteil des Großherzogtums Oldenburg. Nohfelden wird Sitz eines Amtes mit den zugehörigen Bürgermeistereien 1. Nohfelden, 2. Neunkirchen / Nahe, 3. Achtersbach. Als Amtssitz dient das 1821/22 erbaute Amtshaus in Nohfelden.



Oldenburger Hof – Selbach

### Bevölkerungswachstum, Verarmung und Auswanderung

Die Bevölkerung wächst im 18. und besonders im 19. Jahrhundert rasant. Trotz Fortschritten in der Landwirtschaft kann die einheimische Bevölkerung nicht ausreichend ernährt werden. Mit ein Grund dafür ist die Erbform der Realteilung, die zu einer Besitzersplitterung führt. Zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten wie die in der Region verbreitete Lohheckenwirtschaft erlauben durch den Verkauf der Lohrinde an die Gerbereien einen Nebenverdienst.



Lohheckenwirtschaft - Eiweiler

Aber vielen bleibt nur die Möglichkeit der Auswanderung. Eine Auswanderungswelle gibt es etwa um 1809, ausgelöst durch Nahrungsmittelknappheit, verstärkt durch einen katastrophalen Sommer. Ab 1824 wandern viele Nohfelder nach Brasilien aus. Noch heute gibt es Kontakt mit den Nachkommen in Rio Grande do Sul, mit der Kommune Feliz verbindet die Gemeinde Nohfelden seit 2014 eine offizielle Partnerschaft.

### Reichsgründung und Kulturkampf

Nach dem Deutschen Bruderkrieg von 1866 und dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 kommt es zur (klein-)Deutschen Reichsgründung unter Vorrang Preußens. Das neue Deutsche Reich sieht eine Trennung von Kirche und Staat vor, Gesetze schränken insbesondere die bisherigen Rechte der katholischen Kirche ein. Folge ist ein breiter Widerstand der katholischen Bevölkerung. Die schärfsten Formen nimmt der so genannte Kulturkampf in Preußen an. So weichen Priester aus dem preußischen St. Wendeler Raum in das oldenburgische Gebiet aus.

### Industrialisierung

Während im Hochwald die Eisenhütten schließen, nimmt die Industrialisierung Fahrt auf: Kohle und Stahl prägen das Saargebiet und schaffen Arbeitsplätze – die dank der 1860 fertiggestellten Nahetal-Eisenbahn schneller erreicht werden. Türkismühle wird ein wichtiger Bahnhof für die Arbeiter aus den Dörfern der heutigen Gemeinde Nohfelden.



Bahnhof Türkismühle

Gleichzeitig verändern sich die Strukturen in der Landwirtschaft: Während die Arbeiter ihren kleinparzellierten Besitz im Nebenerwerb zur Selbstversorgung bewirtschaften, produzieren Haupterwerbslandwirte für den durch die Industrialisierung entstandenen Markt.

Der wirtschaftliche Aufschwung zeigt sich auch in der Verbesserung der schulischen Bildung und dem Aufbau einer besseren Infrastruktur in den Dörfern.

## 20. JAHRHUNDERT: Weltkriege – Sonderwege – Europa

### Kaiserzeit und Erster Weltkrieg

Die Jahrhundertwende bringt einen spürbaren wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung. Strom kommt bis zum Ersten Weltkrieg in fast alle Dörfer und auch die Wasserversorgung wird modernisiert. 1911 schließen sich Nohfelden, Gonneseweiler, Eckelhausen und Bosen zu einem Wasserversorgungsverband zusammen. Im gleichen Jahr werden die Häuser in Wolfersweiler und ein Jahr später auch in Eisen an eine Wasserversorgung angeschlossen.

Der Beginn des Ersten Weltkrieges am 1. August 1914 unterbricht jäh die positive Entwicklung. Es gibt in den Orten der heutigen Gemeinde Nohfelden keine direkten Kriegshandlungen und -schäden, jedoch sind zahlreiche Opfer aus der Region zu beklagen.



Zollhäuser

### „Saargebiet“

Das durch den Friedensschluss von Versailles 1920 geschaffene „Saargebiet“ grenzt unmittelbar an das Nohfelder Gemeindegebiet an. Nohfelden selbst bleibt Bestandteil des nach der Revolution 1918 gebildeten Freistaates Oldenburg. Türkismühle erlebt als deutscher Grenzbahnhof mit Zollstation einen Aufschwung: In kurzer Zeit steigt die Einwohnerzahl von 180 auf über 300, eine Eisenbahnersiedlung am Juliusberg und Zollhäuser in der Trierer Straße entstehen.

### Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Bereits bei der Landtagswahl 1932 übernimmt die NSDAP die Herrschaft im Freistaat Oldenburg. Bei der Verwaltungsreform 1933 bleibt Nohfelden Sitz der Bürgermeisterei. 1937 geht die oldenburgische Exklave Birkenfeld und somit auch das Amt Nohfelden an Preußen über.



Bunker Eisen

Wie überall in Deutschland, festigt auch in Nohfelden das nationalsozialistische Regime seine Macht durch Gleichschaltung und Unterdrückung. In Sötern, Gonneseweiler und Bosen werden die jüdischen Landgemeinden ausgelöscht. Im Zuge des Westwallbaus entstehen zahlreiche Bunkeranlagen. Gegen Kriegsende werden bei 52 Luftangriffen auf den Bahnhof Türkismühle 75 Prozent der Häuser zerstört und 40 Bewohner getötet.

### Eigenständiges Saarland

Nach dem Zweiten Weltkrieg trennen die Alliierten die Saarregion erneut von Deutschland ab. Im Unterschied zur Saargebietszeit ist Nohfelden nach einer Grenzkorrektur 1947 Bestandteil des selbstständigen Saarlandes, Türkismühle wieder Grenzbahnhof, diesmal zwischen der Bundesrepublik und dem Saarland. 1947 erhält das Saarland eine Verfassung, später eine eigenständige Regierung, wobei es wirtschaftlich an Frankreich angeschlossen ist.

### Bundesland Saarland

Am 23. Oktober 1955 dürfen die Saarländer über eine Europäisierung des Saarlandes, das so genannte Saarstatut, abstimmen, wobei sich 67,7 Prozent (Amtsbezirk Nohfelden: 77,6 Prozent) dagegen aussprechen. Dieses Ergebnis führt dazu – obwohl darüber nicht explizit abgestimmt wird –, dass das Saarland mit Zustimmung Frankreichs am 1. Januar 1957 zehntes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland wird. Die wirtschaftliche Angliederung erfolgt am 6. Juli 1959.



Verwaltungszentrum Nohfelden

Das trotz vereinzelter Krisen seit den 1950er Jahren anhaltende Wirtschaftswachstum führt zu einem nie gekannten Wohlstand. Bis Ende des 20. Jahrhunderts wächst die Bevölkerung stetig. Die rege Bautätigkeit verändert das Gesicht der Orte. Gleichzeitig geht die Landwirtschaft zurück. Ein neuer Einkommenssektor, der Tourismus, entsteht durch die Anlage des Bostalsees, der 1979 eröffnet wird. Mit dem Bau der A 62 ist Nohfelden an das Bundes-Autobahnnetz angebunden. Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform im Jahr 1974 wird die Gemeinde Nohfelden im jetzigen Zuschnitt gebildet.

# LOKALE ERZÄHLUNG

## 5 x 100

## Gemeinde Nohfelden von 1500 bis heute

